schreiber&leser

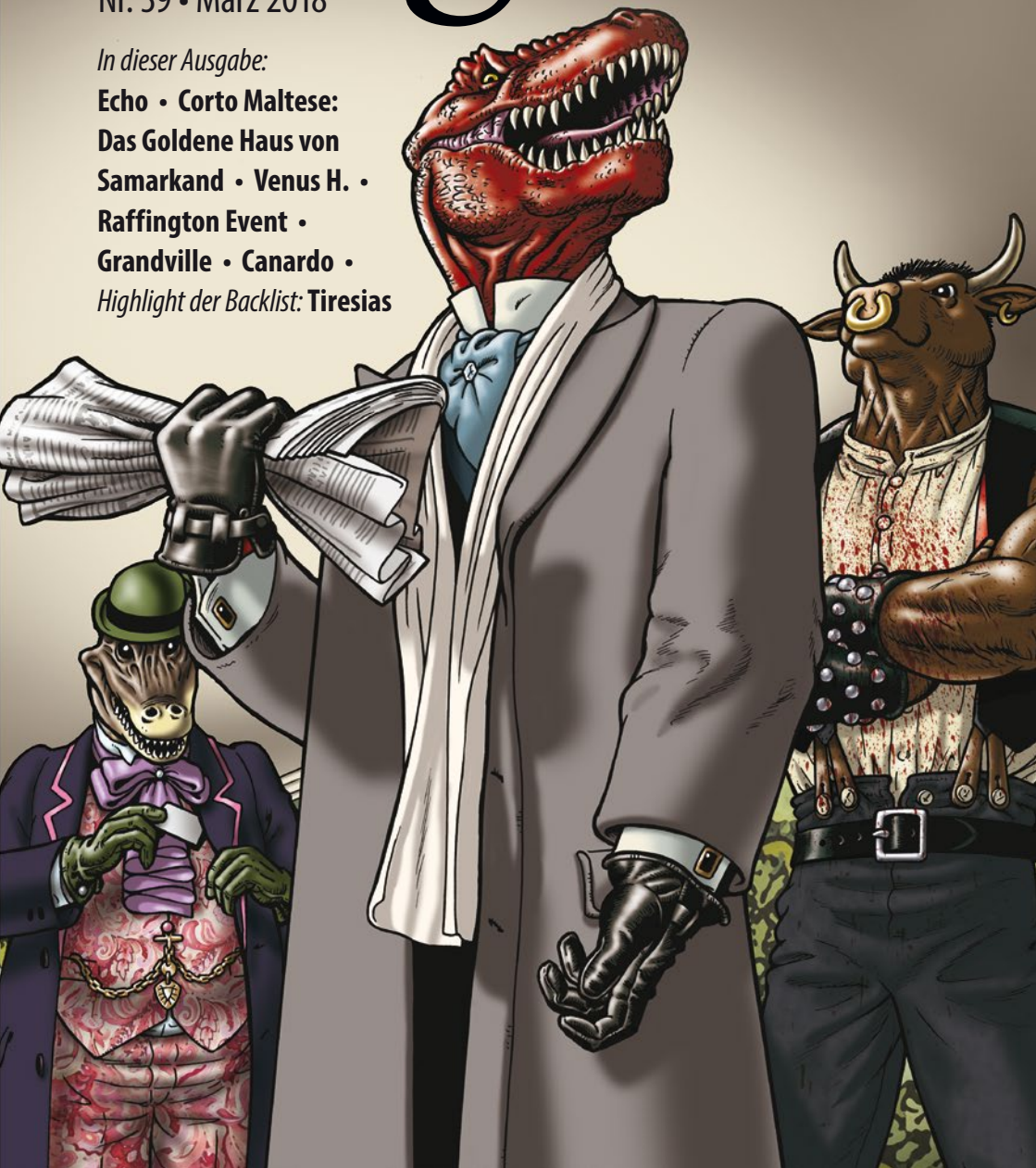
magazin

Nr. 39 • März 2018

In dieser Ausgabe:

Echo • Corto Maltese: Das Goldene Haus von Samarkand • Venus H. • Raffington Event • Grandville • Canardo •

Highlight der Backlist: **Tiresias**



Privatdetektiv Raffington Event

Ein Täter, der tot vom Stuhl fällt, als der Detektiv ihn mit der Beweisführung konfrontiert - wo gibt es so was? In einem Comic von Andreas.

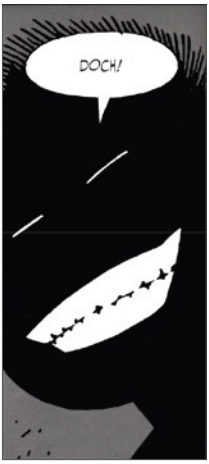
Ist es der Schreck, der den Verbrecher umbringt, oder doch das Gewissen? Der Fluch der bösen Tat? So etwas lässt der Autor gern in der Schwebe, allzu leicht macht er es uns nicht.

Schon das Albumcover sagt eigentlich alles: Raffington Event in finsterer Nacht, trotz unheimlicher Kulisse dynamisch unterwegs und im grellen Scheinwerferlicht, und seine Miene verrät… nichts. Rein gar nichts. Ruhig und mit klarem Blick schaut er aus dem Bild. Dieser Mann ist unerschütterlich.

Täter oder Opfer?

Andererseits wird uns das freundliche, runde Gesicht noch viel zu sehen geben: eine der zehn Storys in diesem Band besteht von Anfang bis Ende aus Großaufnahmen. 59 von den 60 Panels zeigen Raff in ausdrucksstarken Porträts, mit Texten aus dem Off.

Eine der Storys kommt auch ganz ohne Worte aus, in einer anderen wird mit der Spitzhacke nicht etwa gemordet, sondern ein Menschheitstraum vernichtet.



„Kid“ im Dunkeln

Siegt am Ende Amor?

Und was soll man davon halten, wenn der Detektiv bei einem nächtlichen Totalstromausfall auf der Straße mit einem Jungen über Grammatik diskutiert?

Die Fälle, die man an Herrn Event heranträgt, bringen eher den Leser als den Detektiv aus der Fassung. Das soll auch so sein, denn Andreas, dieser in Frankreich erfolgreichste deutsche Autor, hat einen typisch deutschen Hang zum Übersinnlichen, zum Hintersinn. Auch sein *Rork* und sein *Capricorn* sind Wanderer zwischen Welten.

Raff gehört außerdem zu den Ermittlern, die den Detektiv-Dresscode „Trenchcoat" beherzigen. Bekannte weitere Beispiele sind Joe Friday in *Dragnet*, deutsch: *Polizeibericht*, oder *Columbo*. Der Trench schmeichelt der Figur, man kann ihn überall tragen, er zeugt von Bescheidenheit und Pragmatismus, denn er weist nicht nur Regen ab, sondern auch Blut und Tränen.

Zudem kann man in den vielen, sinnreichen Taschen Hilfsmittel wie Waffen unterbringen. Oder was immer der moderne Detektiv bei sich führen mag…

Auch als limitierte Sonderausgabe (99 Ex.) mit signiertem Druck. Nur im Comic-Fachhandel (VK 29,80€).

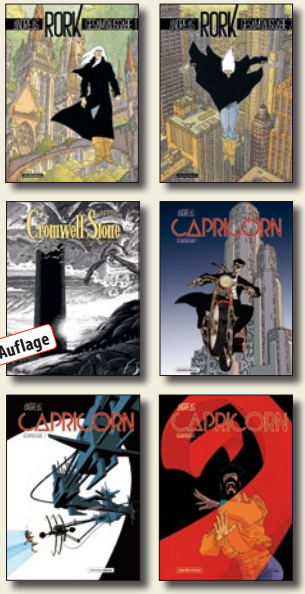
Andreas (Martens) wurde 1951 in Weissenfels/DDR geboren, siedelte aber schon 1960 in den Westen über. 1969 wurde er durch Eddy Paape (*Luc Orient*) an Comics herangeführt und publiziert seitdem grafisch herausragende Alben, von denen viele auch auf Deutsch erschienen sind (Carlsen, Reprodukt, alpha, Finix). In Angoulême wurde sein Gesamtwerk 2013 mit einer Werkschau gewürdigt.

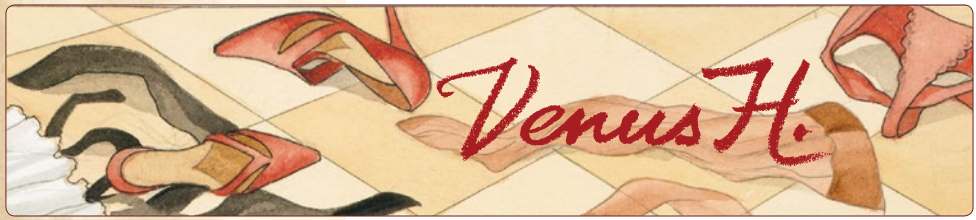
SOEBEN ERSCHIENEN

Priavtdetektiv Raffington Event →

Zeichnung & Szenario: **Andreas**
56 S. | gebunden | s/w & Farbe
€ 16,95 | ISBN 978-3-946337-41-6

Andreas bei s&l →





Ein kräftiger Schuss Erotik oder auch zwei, das hält den Mann auf Trab, die Weltgeschichte am Laufen und es macht die Frau happy. Kluge Menschen beherzigen das, in Frankreich stilisieren sie es sogar zu einer Art Volkssport.

„Meisterin" nennen Männer ihre außereheliche Gespielin, Maitresse. Für wichtige Männer gehört sie zur Ausstattung: König Ludwig XV ernannte die Pompadour zu „offiziellen Mätresse". Ludwig XIV ließ für den angenehmen Zeitvertreib extra Schlösser im Park bauen, wo er mit Madame de Maintenon im „Appartement des Amours" ungestört war. Präsident Hollande fuhr nächtens ganz bürgerlich mit der Vespa aus dem Elysée zu seiner nicht angetrauten Herrin, und das Foto kam groß in die Presse.

Spiele der Erwachsenen

In puritanischen Ländern zieht man Herrscher wegen gewissen Handreichungen vor Gericht (Bill Clinton) oder es stürzen ganze Regierungen (Profumo / Macmillan) in England. Die Story um die britische Edelnutte Christine Keeler mag Jean Dufaux zu *Venus H.* angeregt haben. Der Londoner Modearzt Stephen Ward hatte mit Keeler und deren Freundin Mandy Rice-Davies einen Prostitutionsring aufgezogen, und Spionage für Russland

Können diese Augen lügen?

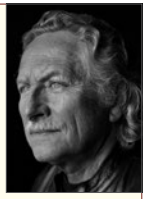
war irgendwie auch mit im Spiel. Es gab Poolpartys für einflussreiche Herren mit Erlaubnis zum Anfassen. Der britische Kriegsminister John Profumo, ein Herr in mittleren Jahren mit dem leutseligen Hundeblick eines Kevin Spacey aus *House of Cards*, lernte dort die Girls und das süße Leben kennen. Das war sein Verderben.

Fantasien der Mächtigen

Ebenso in *Venus H*. Ehrgeizige Herren werden geködert, bis sie sich heillos verstricken. Alles legal, die Frauen gehen ihrem Beruf nach, die Männer zahlen für geleistete Dienste. Mit der Polizei kann keiner drohen, der liebe Gott auf seiner Wolke schweigt auch - was wäre also zu befürchten? Dies: Gier, Größenwahn und Missgunst, die des Kollegen und die eigene!

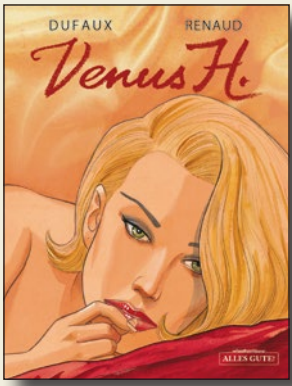
Die Edel-Escorts in Paris arbeiten nicht plump mit aufgepumpten Titten und Lapdance, sondern mit einem zerknüllten Bonbonpapier in den Espresso des Gegenübers - eine raffinierte Demütigung. Denn letzten Endes berauschen sich beide Seiten an der allersüßesten Droge: Macht.

Jean Dufaux wurde 1949 in Niove, Belgien, geboren und ist ein ungemein produktiver Autor – unmöglich, hier auch nur die wichtigsten Werke oder die Bandbreite seiner Themen aufzuführen. Bei Schreiber & Leser sind von ihm Jessica Blandy sowie Niklos Koda erschienen. Mit der bahnbrechenden Serie Djinn lieferte er der Zeichnerin Ana Miralles das Sprungbrett in den Olymp der internationalen Stars.



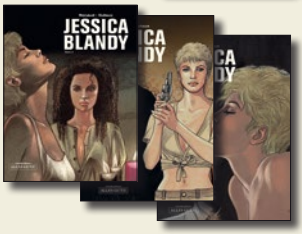
Renaud Denauw wurde 1936 in Mouscron, Belgien, geboren. Er studierte in Saint-Luc Werbegrafik und Lithografie. 1975 begann er, für die Zeitschrift „Spirou“ Comics zu zeichnen. Unter dem Pseudonym Sylvain publizierte er gleichzeitig die erotischen Abenteuer Merline. Später stößt er zu dem Magazin „Tintin“ und dem Szenaristen Dufaux. *Jessica Blandy* wurde sein großer Erfolg.

SOEBEN ERSCHIENEN



Venus H. →
Gesamtausgabe
Zeichnung: **Renaud** • Szenario: **Gihef**
176 S. | gebunden | Farbe
€ 27,80 | ISBN 978-3-946337-56-0

Von den selben Autoren:
Jessica Blandy →



Jagd auf Jessica Blady →

Julie ist zu einer Wundertäterin geworden. Sie streckt ausgewachsene Männer mit dem kleinen Finger nieder und heilt tödliche Wunden durch Handauflegen. Viel Aufhebens macht sie nicht darum…

Schlimmer ist die Tatsache, dass sie sich zu einer wuchtigen Walküre auswächst, schubweise und unaufhaltsam. So passt sie nicht mehr in ihre Sachen und muss über lange Strecken nackt herumlaufen. Wieder ein Anlass für Terry Moore, das zu tun, was er am besten kann: die Schönheit des menschlichen Körpers zu preisen, realistisch und ohne visuellen Klamauk.

Eine weitere Spezialität Terry Moores besteht darin, alte Menscheitsmythen mit modernem Geschehen zu verbinden. Das erste Kapitalverbrechen aus der Bibel, der Mord Kains an Abel, zieht sich in *Echo*

Unangenehmer Gegenspieler

durch die ganze Handlung. Denn mit diesem zweiten Sündenfall begannen alle Kriege, die nichts anderes sind als Brudermorde im großen Maßstab.

Oder der Hindu-Mythos des Baghavad Gita, dieses große spirituelle Gedicht, aus dem Denker und Sucher in Ost und West Weisheit schöpfen. Vielleicht auch die Forscherin Annie, Entdeckerin der Legierung 618, um die es hier geht: Annie sieht die Wirklichkeit als pure Erscheinungsform von Materie und zugleich als reale Vielfalt.

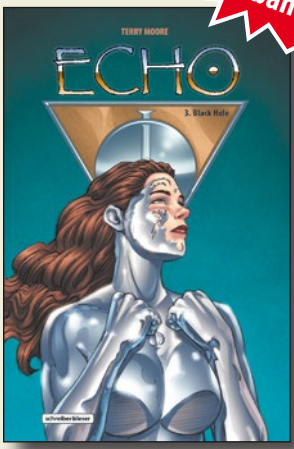
Sogar Krishna, der Erhabene, wird am Ende der Zeiten vom Weltenschöpfer zum Weltenzerstörer. Überhaupt, Männer… Einige kommen in *Echo* gar nicht gut weg. Aber wahrscheinlich sind selbst die Götter kleine Jungs, die das Türmchen, das sie mit Fleiß gebaut haben, immer wieder mit Lust umschmeißen…

Groß und Klein

Terry Moore ist 1954 in Houston geboren. Er war lange Jahre Video-Editor in einer Werbeagentur und schlug sich auch als Musiker nicht schlecht. Moore arbeitete für die Comic-Großverlage Marvel und DC sowie das *Star Wars*-Universum. Nach dem mehrfach fehlgeschlagenen Versuch, als Autor und Zeichner seine Daily Strips bei einer Tageszeitung unterzubringen, gründete er sein eigens Label und startete sein Hauptwerk: *Strangers in Paradise*.

ERSCHEINT MÄRZ

Abschluss-band!



Echo →

3. Black Hole

Zeichnung & Szenario: **Terry Moore**

216 S. | Klappenbroschur | S/W

€ 18,95 | ISBN 978-3-946337-47-8

Gesamtausgabe in 3 Bänden

Bereits erschienen →

Terry Moore bei s&l →

Strangers in Paradise (Bände 1 - 6)
288 - 376 S. | Klappenbroschur | S/W
je € 16,95 ***Abgeschlossene Serie***

Rachel Rising (Bände 1 - 7)
je 128 S. | Klappenbroschur | S/W
je € 14,95 ***Abgeschlossene Serie***

Diese Story ist ein Unding: mehrere Handlungsstränge laufen mal parallel, mal schräg, mal quer, die politische Situation ist undurchschaubar…

…und wenn doch, dann total unbegreiflich. Hugo Pratt führt auf diesen knapp 150 Seiten den ganzen tragikomischen Irrsinn des Nationalismus und seiner Kriege vor, während sein Held Corto Maltese verbissen nach seinem ewigen Schatz sucht.

Zudem sind Corto und die anderen augenscheinlich ständig high. Die Qualität des lokalen Krauts ist so außerordentlich, dass Corto von allen Frauen, die er je geliebt hat, gleichzeitig träumt (Rasputin ist beleidigt, weil er in Cortos seligen Traum nicht eingeladen wurde). Und ist der bedrohliche Doppelgänger, der türkische Rebellenführer Chevket, womöglich auch nur ein Fantasiegebilde?

Nein, Chevket ist historisch verbürgt, ebenso Enver Pascha, Kemal Atatürk und sogar der Alte vom Berg, der Ober-Haschischesser Aloadin. Auch Josef Stalin, Cortos alter Kumpel, hat einen Gastauftritt per Telefon.

Das sieht man auch nicht alle Tage.

Das im Jahr 1922: Corto wird gerettet durch einen Flashmob der Jesiden!

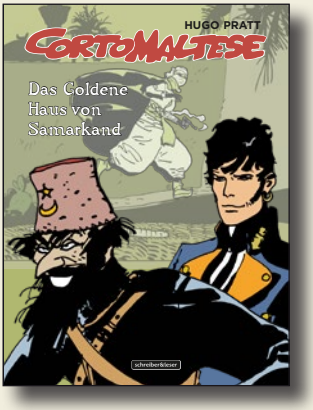
In so einer mächtigen Story haben wiederum viele der von Pratt geliebten Anspielungen aus der Populärkultur Platz. Zum Beispiel der Song *Strange Fruit*, mit dem Billie Holiday schlagartig berühmt wurde: die Bäume in den US-Südstaaten tragen seltsame, ungenießbare Früchte in Gestalt von gehängten Schwarzen.
Erfreulicher sind die Einlagen mit dem türkischen Kaspertheater *Karagöz* oder die Kabbeleien zwischen den Nationalkarikaturen, der französischen Marianne und dem britischen John Bull.

Raspa und Marianne: was wird das?

In Deutschland haben wir leider keinen Hugo Pratt, dafür aber einen Goethe, der alles zu allem gesagt hat. Im *Faust* steht sein Rat für ein gelungenes Wochenende: „Nichts Bessers weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei, wenn hinten, weit in der Türkei die Völker auf einander schlagen."

Hugo Pratt wurde 1927 in Rimini geboren. 1945 erschien sein erster Comic *Pik As*. Weitere erfolgreiche Abenteuerserien in Schwarz-Weiß für den Pressemarkt folgten. 1959 ging Pratt nach London, wo er an der War Picture Library mitarbeitete, ein Jahr später zog es ihn nach Irland. 1970 erschien die erste Geschichte mit Corto Maltese, Pratts alter Ego. Pratt starb 1995 in Lausanne. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Comic.

ERSCHEINT MÄRZ



Corto Maltese →
8. Das Goldene Haus von Samarkand
Zeichnung & Szenario: **Hugo Pratt**
200 S. | gebunden | € 32,80
Farbe: ISBN 978-3-946337-54-6
S/W: ISBN 978-3-946337-55-3

Bereits erschienen →

1. Südseeballade
2. Im Zeichen des Steinbocks
3. Und immer ein Stück weiter
4. Die Kelten
5. Die Äthiopier
6. In Sibirien
7. Venezianische Legende

Außerdem die brandneuen Abenteuer von Juan Diaz Canales und Ruben Pellejero:
13. Unter der Mitternachtssonne
14. Äquatoria

Jeweils als Farbausgabe und als exklusive SW-Ausgabe (Klassik-Edition) erhältlich
Je 88 - 200 S. | gebunden | € 24,80 - 32,80

Dschihad und Demenz - zwei der zur Zeit heißesten Themen sind die Pole, zwischen denen sich diese Episode abspielt. Denn dafür hatte Canardo schon immer ein Händchen…

…mitten im Zeitgeschehen zu stehen. Oder sind es eher die Kulissen der Weltgeschichte, in denen sich der einzelgängerische Enterich herumdrückt?

Doch bevor Canardo seine wahre Bestimmung als Helfer und Begleiter der Großen und Mächtigen fand, trieb er es reichlich bunt. Im ersten Band *Eine schöne Flasche* - quasi der Band Null und die Mutter aller Canardo-Storys - gab er sich versoffen und arbeitsscheu, immer eine Fluppe im Schnabel und hinter den Hühnern her. Dann brachte die turbulente Beziehung mit der schönen, aber gewissenlosen Clara ihn fast aus der Ruhe, und die tödlichen Absichten des bösen Rasputin (eine Hommage an Corto Malteses schlimmen, unberechenbaren Gefährten Rasputin?) trieben ebenfalls seinen Puls in die Höhe.

Frau Herzogin im zeitgemäßen Outfit

Agentin SSW0012 rettet einmal mehr die Lage.

Im Keller des Herzogs lagern nicht mehr Jahrgangsweine

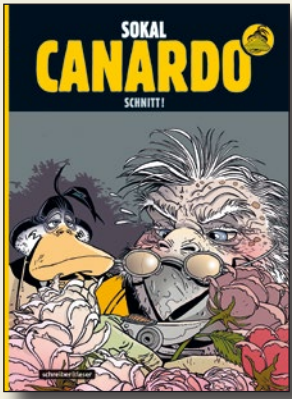
Bereits diese ersten Episoden zählten zu den Meilensteinen des Semifunny. Dann kam aber bald der sehr politische, legendäre Band *Weiße Vögel sterben leise* um die mörderischen Diktaturen in Südamerika. Oder *Schwarze Flut*, die Geschichte um die Ölpest vor Frankreichs Stränden.

Ebenfalls an vorderster Front ist Canardo mit seinem zynischen Kommentaren zu gesellschaftlichen Fehlentwicklungen: in *Ein reicher Schlucker* zieht er Wein-Gourmets durch den Kakao. Gern arbeitet sich Sokal auch an Adeligen ab, in mehreren neueren Alben - wie hier - an Frau Herzogin, der Herrscherin über Belgamburg mit seinen aktuellen, uns sehr bekannten Problemen.

Pfadfinder 4.0

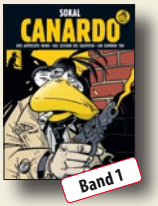
Benoît Sokal wurde 1954 in Brüssel geboren. Er studierte im Fachbereich Comic an der Brüsseler Kunsthochschule Saint-Luc und arbeitete dann für die legendäre Zeitschrift *A Suivre*. Im Alter von zwanzig Jahren erfand er seinen Inspektor, diese Kreuzung aus Marlowe, Columbo und Donald Duck. Anschließend zeichnete Sokal auch für das Magazin *Métal hurlant*. Mit dem Album *Wie Blätter im Sturm* (Carlsen) zeigte er, dass er auch realistisch zeichnen kann. Seit Beginn der 1980er-Jahre beschäftigt Sokal sich intensiv mit der Entwicklung von Computerspielen. 2003 gründete er die Firma White Birds Productions zur Vermarktung seiner eigenen Kreationen, zum Beispiel von *Sinking Island - Mord im Paradies*. Der darauf basierende Comic *Paradise* erschien im Splitter-Verlag.

ERSCHEINT APRIL



Canardo →
25. Schnitt!
Zeichnung: **Pascal Regnauld**
Szenario: **Benoît Sokal**
48 S. | broschiert | Farbe
€ 12,95 | ISBN 978-3-946337-42-3

Albenserie auch in Sammelbänden erhältlich →



Grandville

Der David Bowie der britischen Graphic Novel wurde Bryan Talbot schon genannt, so vielseitig ist sein Schaffen. Ob David Bowie sich aber hingesetzt und vier Tage an einer einzigen Seite gemalt hätte, ist fraglich.

Manchmal braucht der Meister sogar noch länger, wenn er seine berühmten Bildzitate einbaut: Asterix & Obelix, Leonardo da Vinci, Manet, Tim & Struppi, Magrittes berühmte Nicht-Pfeife und was nicht noch alles.

...noch so ein Ferkel.

Im Interview mit dem britischen *Guardian* erklärt Talbot, dass Bildgeschichten mit Tierkopf-Helden hervorragend funktionieren, weil wir so vieles in Tiere hineinprojizieren. Es sind extrem komprimierte Botschaften an den Leser. „Der Dachs ist stark und zäh. Außerdem sehen die schwarz-weißen Streifen cool aus." Beim Casting für einen hochnäsigen französischen Kellner in Band 1 half ihm seine Frau Mary: „Das kann nur ein Kabeljau sein." Und so geschah es. Man kann aber auch mit Gegensätzen spielen: so gibt es einen Waffenhändler, der ein gemütlicher Wombat ist.

Tatsächlich steht in der Welt von *Grandville* so ziemlich alles auf dem Kopf: nicht nur hat Napoleon bei Waterloo gesiegt und Britannien in die

Erfahrene Widerständler

Bedeutungslosigkeit geworfen, auch sind Tiere die Krone der Schöpfung. „Teiggesichter“ werden ausgegrenzt und verachtet, es sind eben Untermenschen.

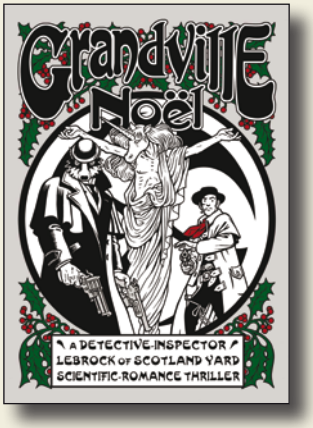
Bekommt nicht jedem: die reine Glaubenslehre

„Wo sonst findet man in einem englisch-sprachigen Comic geistreiche Diskussionen über Kreationismus, die Inkarnation verschiedener französischer Comic-Helden, sowie einen derart lakonischen und überaus menschlichen Protagonisten (auch wenn er ein Dachs ist)?“, fragt Leser Martin O. bei amazon.de. „Mühelos gelingt es Talbot, das Jonestown-Massaker [den Massenselbstmord von Sektenmitgliedern], Nationalsozialismus und die Suche nach den wahren Evangelien zu verbinden.“

Übrigens: die Entscheidung für das Einhorn - für den Autor die Verkörperung von Reinheit - als Hauptfigur in *Noël* fand lange vor dem allumfassenden Einhorn-Hype in unserer Konsumwelt statt.

Bryan Talbot ist 1952 in Lancashire geboren und begann seine Comic-Karriere in der Underground-Szene der 1960er Jahre, u.a. mit der Figur des Chester P. Hackenbush, die Alan Moore für sein Swamp Thing weiter entwickelte. Talbot arbeitete an vielen US-Serien wie *Hellblazer, Sandman, Batman, Judge Dredd* mit. Herausragende eigenständige Werke sind Alice in Sunderland, The Adventures of Luther Arkwright und Heart of Empire. Auch an der deutschen Version des Rollenspiels „Das Schwarze Auge“ wirkte Bryan Talbot mit. Sein Werk wurde vielfach preisgekrönt.

ERSCHEINT APRIL



Grandville →
4. Noël
Zeichnung & Szenario: **Bryan Talbot**
104 S. | gebunden | Farbe
€ 24,80 | ISBN 978-3-946337-57-7

Bereits erschienen →

GRATIS COMIC TAG 2018

Heft zum GCT am 12. Mai 2018:

Grandville Kapitel 1

WWW.GRATISCOMICTAG.DE

TIRESIAS

„Die Götter sind oft total pervers, und ich finde das großartig!", sagt der Szenarist *Serge Le Tendre* über dieses Buch. Pervers fand er dabei nicht etwa die allgemein übliche Knabenliebe oder die Tempelhurerei...

...sondern das Schicksal unseres Helden. So ging Tiresias (oder Teiresias) in den Mythenschatz des Abendlands ein, weil er gefrevelt hatte. Aber worin seine Missetat bestand, blieb bis heute unklar.

Der Frauen Zorn ist fürchterlich.

Die einen sagen, er habe die Freundin seiner Mutter, Athene, zufällig - er befand sich auf der Jagd! - beim Bad in einer Quelle nackt gesehen. Daraufhin legte die Göttin ihm die Hand über die Augen, er erblindete. Zum Trost verlieh Athene ihm jedoch die Gabe der Prophezeiung sowie ein sieben Generationen währendes Leben.

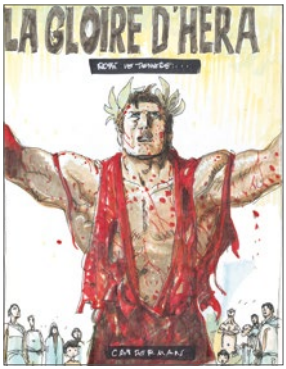
Der anderen Version nach erblickte Tiresias einmal zwei Schlangen, die sich begatteten, und erschlug eine davon. Dann folgte das, was unsere Geschichte erzählt (Spoileralarm!), und Hera schlug in ihrer Wut den Mann mit Blindheit.

Auch der Sex trägt dämonische Züge.

Auch in der Populärkultur taucht der blinde Seher auf.

Frank Herbert lässt in seinem *Dune-Zyklus* den Protagonisten *Paul Atreides* erblinden, dafür hat dieser die Gabe der Prophetie. Und sogar für die komische Oper *Les mamelles de Tirésias* (Die Titten des Tiresias) von Francis Poulenc musste der Mythos herhalten.

Tiresias ist wie ein Lustwandeln unter südlicher Sonne, mit griechischem Wein und reichlich Liebesspiel, eine antike Slapstick-Genderswitching-Komödie.



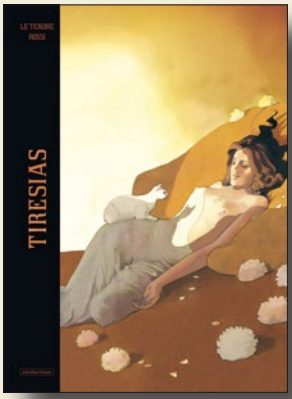
Verworfene Coveridee

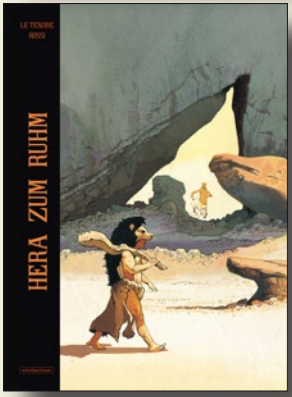
Band 2 des Zweiteilers, ***Hera zum Ruhm***, ist anders. Da gibt es starke Szenen, die mitunter auch verstören. Die Sterblichen sind letztlich Spielzeug und Opfer der Götter. Das geplante Cover war selbst dem Verlag zu blutrünstig. Serge Le Tendre sagt über ***Hera***: „Es ist ein Schelmenstück, das zur Tragödie wird, um dann einen wirkungsmächtigen Mythos hervorzubringen."

Christian Rossi ist 1954 in Saint-Denis geboren. Bereits mit 19 Jahren veröffentlichte er in einem Comicmagazin. Seine Karriere nahm Fahrt auf nach der Lehrzeit bei Jijé und der Begegnung mit Didier Convard. Heute zählt Rossi zu den großen Meistern. Auf Deutsch erschien u.a. *Die Verwirrung des Julius Antoine* (Carlsen) sowie *Der Planwagen des Thespis* und *W.E.S.T.* (Piredda).

Serge Le Tendre ist 1946 in Vincennes geboren. Er begann als Comiczeichner, merkte aber bald, dass seine wahre Begabung das Schreiben war. Die 1975 begonnene Serie *Auf der Suche nach dem Vogel der Zeit* mit dem Zeichner Régis Loisel (deutsch bei Carlsen) machte ihn schlagartig berühmt, an diesen Erfolg reichte keiner seiner weiteren Arbeiten heran. Seit 1997 arbeitet er an einer Fortsetzung jener Story.

HIGHLIGHT DER BACKLIST



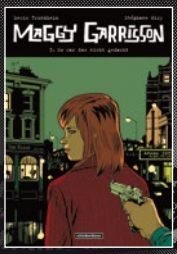


Zeichnung: **Christian Rossi**
Szenario: **Serge Le Tendre**

Tiresias →
112 Seiten | gebunden | Farbe
€ 27,80 | ISBN 978-3-941239-72-2

Hera zum Ruhm →
112 Seiten | gebunden | Farbe
€ 27,80 | ISBN 978-3-941239-84-5

Noch mehr Highlights bei schreiberundleser.de



Maggy Garrisson – 3. So war das nicht gedacht

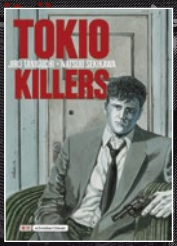
Zeichnung: **Stéphane Oiry** • *Szenario:* **Lewis Trondheim**
48 Seiten | gebunden | Farbe
€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-50-8

Fälle, die das Leben schreibt: Hinterbliebene hegen den Verdacht, dass das Krematorium vor bzw. nach dem Einäschern Opas Goldzähne vertickt hat. Woher die Beweise nehmen? Wieder muss Maggy sich etwas einfallen lassen. Wichtiger ist: Was ist mit Alex, Maggys neuem Lover? Womit er seinen Lebensunterhalt verdient, erzählt er nicht so gern, schon gar nicht der Polizei...

Largo Winch – 21. Morgenstern

Zeichnung: **Philippe Francq** • *Szenario:* **Eric Giacometti**
48 Seiten | gebunden | Farbe
€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-49-2

An der Wall Street crasht die Börse, der Dow Jones befindet sich im freien Fall, die Finanzwelt blickt in den Abgrund. Schuld ist Silver Trading, eine Tochter der Gruppe W. Genauer: die clevere Mitarbeiterin Mary Stricker. Damit auch Largo Winch, der immer Widerstände gegen den Hochfrequenzhandel hatte.



Tokio Killers

Zeichnung: **Jiro Taniguchi** • *Szenario:* **Natsuo Sekikawa**
208 Seiten | broschiert | S/W
€ 16,95 | ISBN 978-3-946337-52-2

Lohnkiller haben ein sachliches Verhältnis zum Tod – aber auch zu ihrem eigenen?

Vier schwarze Geschichten von harten Männern und wortkargen Frauen, die sich gegenseitig jagen und die ihren Gespenstern nicht entkommen...

Nestor Burma – Blüten, Koks und blaues Blut

Zeichnung: **Emmanuel Moynot** • *Szenario:* **Léo Malet**
80 Seiten | gebunden | Farbe
€ 18,80 | ISBN 978-3-946337-51-5

Nestor Burma gönnt sich zwischendurch eine gepflegte Ermittlung an der Côte d'Azur in Kreisen der Adeligen, Reichen und Berühmten. Natürlich geht es hinter den Kulissen eher halbseiden zu: die Reichen bezahlen mit Falschgeld, die Prominenz paktiert mit kriminellen Banden, der Adel pfeift auf dem letzten Loch.

Silver – 3. Das Lied vom Blut

Zeichnung & Szenario: **Stephan Franck**
152 Seiten | broschiert | S/W
€ 16,95 | ISBN 978-3-946337-28-739-3

Alles läuft perfekt. Das Trickster-Team arbeitet Finnigans genialen Plan zum Raub des Vampir-Silberschatzes Schritt für Schritt ab. Kleinere Pannen werden souverän weggesteckt. Bis zu der Nacht, als der Junggesellinnenabschied für Prinzessin Lillian mit einem Blutbad gefeiert werden soll - mit Babyblut. An dem Punkt rastet Rosalynd „Sledge"aus, und alles droht zu scheitern...

Herausgeber: Verlag Schreiber&Leser • Große Bergstr. 160 • 22767 Hamburg • 040/4018 9454
Alles © Verlag Schreiber&Leser, soweit nicht anders vermerkt
www.schreiberundleser.de